

**MITSPRACHE – DIE CHANCEN
ALLTAGSINTEGRIERTER SPRACHFÖRDERUNG**



Quelle: Klaus G. Kohn

XVII. Göttinger Kongress für Erziehung und Bildung 11.11.2016,
Dr. Dipl.-Psych. Ann-Katrin Bockmann

**„VOR JEDER SPRACHBILDUNG/FÖRDERUNG
KOMMT BINDUNG, BEZIEHUNG UND
VERTRAUEN.“**

28.11.2016

MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

VORSTELLUNG - REFERENTIN

IMPULS

**IMPULS-Interaktionstraining
Sprache als Brücke zur Integration**



www.uni-hildesheim.de/fluechtlinge/impulsprojekt

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

REIMANN-DUBBERS STIFTUNG

3 28.11.2016

MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

VORSTELLUNG - REFERENTIN

Kea

Kinder entwickeln alltagsintegriert Sprache

www.kea-hildesheim.de

Das Kea Konzept

Team

Angebote

- Termine!
- Leitungen
- HIT
- Studententage
- Krippenangebote
- Bausteine
- Fachtage
- Elternangebote
- Fortbildungsreihe
- Beratung

Materialien

- Sprachförderung
- Elternberatung
- Fachbibliothek

Thema Flucht

- Evaluation
- Kontakt
- Impressum



Willkommen bei Kea,


„Kinder entwickeln alltagsintegriert Sprache“, dem Konzept zur Sprachbildung und Sprachförderung für den Elementarbereich in Stadt und Landkreis Hildesheim.

Kea versteht Sprache als Schlüsselkompetenz und möchte jedem Kind optimale Chancen für einen erfolgreichen Bildungs- und Lebensweg ermöglichen. Dabei versteht sich Kea als gut strukturiertes und flächendeckendes Fort- und Weiterbildungsangebot. Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Informationen zu den Inhalten und konkreten Angeboten.

Die aktuelle Fortschreibung des Konzeptes können sie [hier](#) herunterladen. Die Folien von unserem Träger treffen am 2. Mai 2016 finden Sie [hier](#).

4 28.11.2016


MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



DER ROTE FADEN

- Sprache und Emotion
- Fallbeispiel
- Alltagsintegrierte Sprachförderung
 - Warum?
 - Was ist das? Wie geht das?
 - Erfahrungen
 - Kinder mit Fluchterfahrung
- Abschluss


5 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



ORGANISATORISCHES

- Skript
- Literatur
- Material
- Kontakt: Kea@uni-hildesheim.de


6 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



„DIE GRENZEN MEINER SPRACHE BEDEUTEN DIE GRENZEN MEINER WELT.“

(WITTGENSTEIN, 1918)

7 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung




SPRACHE UND EMOTION

- Kinder sind in ihrer Sprachentwicklung auf emotional bestätigenden und kommunikativen Austausch mit der Umwelt angewiesen. (Lüdtke, 2006)
- Sprachliche Fähigkeiten haben katalysierende Wirkung für emotionale Entwicklung und Selbstregulationsfähigkeiten.
- Sehr frühe Entwicklung beider Bereiche, oft zeitgleich, dabei gemeinsames Auftreten von Schwierigkeiten in beiden Bereichen

8 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

SPRACHE UND EMOTION




Mit dem Spracherwerb werden Dingen nicht nur Wörter zugeordnet, sondern auch deren Bedeutung

18-20 Monate	Kinder erlernen Wörter zu den Basisemotionen „fröhlich, traurig“ (Berk 2005)
2 Jahre	Kinder können über eigene und andere Gefühle sprechen (schneller Wortschatz-zuwachs)
3 Jahre	Kinder können über Gefühle sprechen in hypothetischen zukünftigen Kontexten (Wellman, Harris, Banerjee & Sinclair, 1995)
Endes des 4 LJ	Ausführliches Sprechen über Folgen und Ursachen von Gefühlen, zunehmend auch Benennen von Gefühlen anderer (Petermann & Wiedebusch, 2008)

9 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

SPRACHE UND EMOTION




Es gibt einen direkten Zusammenhang von Sprache zu Emotionswissen.

Emotionswissen = wichtigster Prädiktor für Emotionsregulation.

10 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

SPRACHE UND EMOTION




Expressive Sprache:

- (1) dient der Kommunikation von Bedürfnissen
- (2) ist ein Werkzeug um die emotionalen Erfahrungen von anderen und sich selbst zu verstehen und
- (3) eine Strategie um Emotionen und Aktivitäten zu regulieren (siehe auch „Privatsprache“)

(Cole, Armstrong & Pemberton, 2010)

11 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung


SPRACHE UND EMOTION



Rezeptive Sprache:

- (1) Hilft Feedback aus der Umwelt zu verstehen und eigene Gefühle und deren Regulation bzgl. Passung mit der sozialen Norm zu reflektieren
- (2) Ermöglicht gezieltes Steuern von Emotionen über Instruktionen und Erklärungen (Eltern vermitteln Strategien zur Emotionsregulation z.B. Ablenkung) → Kontrolle von Gefühlen

12 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



SPRACHE UND EMOTION

Reden über Gefühle (insb. Spiel):

- (1) Regt Nachdenken über eigene Gefühle an sowie das Verstehen der Gefühle (eigene und die anderer Menschen) (Dunn et al., 1991)
- (2) Führt zum Erwerb von mehr Emotionswissen und Generierung effektiver Regulationsstrategien (unabhängig von den verbalen Fähigkeiten)

1328.11.2016MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung




SPRACHE UND EMOTION

Sprache ist eines der wichtigsten Instrumente für das Verständnis von und den Umgang mit Emotionen.

Kopp, 1989

1428.11.2016MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung




SPRACHE UND EMOTION

Sprachliche Fähigkeiten (neben anderen Faktoren wie z.B. Temperament und Bindungsqualität)

- Emotionswissen
- Emotionsregulation

Aber Nutzung der Sprache für s.o. keinesfalls automatisch; abhängig von Umwelt (z.B. emotionsbezogene Sprache der Eltern, deren Beziehung zum Kind) (Cole et al., 2010)

1528.11.2016MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



MITSPRACHE - MITGEFÜHL

1. Wie häufig sprechen wir mit Kindern und Jugendlichen über Emotionen? Wie emotionsbezogen ist unsere Sprache im (pädagogischen) Alltag?
2. Und wenn wir über Emotionen sprechen, wie machen wir das dann ?

1628.11.2016MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

WARUM- ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG?



- Kinder mit Problemen in der Sprachentwicklung konnten durch die untersuchten spezifischen Förderprogramme ihren Rückstand nicht aufholen (z.B. Schöler, 2005; Sachse, Budde, et al., 2010)
 - Das bedeutet: Es ist bislang nicht nachweisbar, dass spezifische Sprachförderprogramme einen Gewinn für die Kinder mit Förderbedarf darstellen!
- Alltagsintegrierte Sprachförderung:
- die Wirksamkeit ist nachgewiesen
 - auch für mehrsprachige Kinder (z.B. Sachse, Budde & Schuler, 2015)

17

28.11.2016

MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

VORTEILE - ALLTAGSINTEGRIERTER SPRACHFÖRDERUNG



- keine einmalige, zeitliche begrenzte Maßnahme
- kann jederzeit angewendet werden
- Fokus liegt bei sprachlich schwachen Kindern, die anderen Kinder profitieren aber auch
- Pädagogische Fachkräfte müssen nicht eine ganz neue Technik erlernen, es geht vielmehr darum ganz bewusst die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und sich selbst zu sensibilisieren

18

28.11.2016

MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

MAUS – MEHRSPRACHIG AUFWACHSENDE KINDER SPRACHLICH FÖRDERN (ZNL ULM, METZLER STIFTUNG, FRIZ, UNI HILDESHEIM)



Seit Oktober 2014 liegen erste Ergebnisse vor. Sie zeigen: Alltagsintegrierte Sprachförderung ist wirksam – entscheidend ist dabei das sprachliche Verhalten der Erzieherinnen und Erzieher. Dies in einem intensiven interaktiven Training zu optimieren, lohnt sich. Denn die teilnehmenden Kinder machten deutliche Fortschritte beim Sprechen.

19

28.11.2016

MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

SPRACHFÖRDERLICHE GRUNDHALTUNG




- dem Interesse des Kindes folgen
- auf Augenhöhe sein (Blickkontakt)
- abwarten
- zuhören
- ausreden lassen
- interessiert nachfragen
- am Sprachstand des Kindes orientieren, ein Stück voraus sein
- Äußerungen aufgreifen und weiterführen
- deutlich sprechen, mit guter Betonung (wichtiger Wörter)
- kurze, einfache Sätze
- verbesserte Wiederholung
- Handlungen sprachlich begleiten

(vgl. Buschmann, 2011)

20

28.11.2016

MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung




ABWARTEN UND KINDLICHEM INTERESSE FOLGEN – KLEINE DEMO

Wenn das Kind wenig sagt,...

- suchen wir das Buch aus
- halten wir das Buch fest
- blättern wir die Seiten um
- stellen wir die Fragen und zwar so, dass das Kind wenig antworten kann...

...hat das Kind bald keine Lust mehr!

21 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung




ABWARTEN UND KINDLICHEM INTERESSE FOLGEN

- Das Kind führt
- Abwarten
- Beobachten und Zuhören
- Gemeinsamer Aufmerksamkeitsfokus
- Dem Interesse des Kindes folgen

- Offene Fragen stellen

22 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



FRAGEN STELLEN

QUIZFRAGE (nur wenig sprachanregend):
Wo ist der Junge mit dem Ball?

JA – NEIN – FRAGE (nur wenig sprachanregend):
Ist das eine gelbe Hose?

ALTERNATIVFRAGE (nur wenig sprachanregend):
Ist das ein Hund oder eine Katze?

OFFENE FRAGE (sprachanregend):
Was ist denn hier los?

23 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



Sprachbildung und -förderung erfolgen




das bedeutet...

... in jedem Moment des Kita-Alltags

und sei er noch so kurz...

24 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



Begrüßung Wickeln Frühstück Puzzeln

 Morgenkreis Zähneputzen

Sandkasten **alltagsintegriert** Malen

Mittagessen Ausflug machen Rollenspiel

 Schaukeln Basteln

Buchanschauen Trösten Singen

 Verabschieden **d.h. den ganzen Tag**

25 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



WIE LERNT MAN ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG?

z.B.
HET & HIT



26 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Heidelberger Interaktionstraining
Heidelberger Interaktionstraining für pädagogisches Fachpersonal zur alltagsintegrierten Sprachförderung ein- und mehrsprachiger Kinder



 Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

27 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung



ELTERN

Zertifizierte Weiterbildung
Heidelberger Elterntraining zur Sprachförderung



 Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

28 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

UNSERE ERFAHRUNGEN - ELTERN



- Eltern sind sehr dankbar für Anleitung in AISF und können dieses mit Anleitung und Üben gut umsetzen.
- Erfolge schnell sichtbar (sprachlich und emotional)
- Sehr erleichternd: Eltern können selbst aktiv werden.
- **Achtung:** Alltagsintegrierte Sprachförderung sieht man nicht. Sieht aus wie Spielen. Machen die Erzieherinnen überhaupt was mit den Kindern? Das ist bei Kleingruppenförderung und Sprachkoffern offensichtlich.

29

28.11.2016

MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

UNSERE ERFAHRUNGEN - LEHRER



- Die Prinzipien der AISF sind auch in der Schule hilfreich.
- Hier muss man die Gelegenheiten im Alltag aber mehr schaffen und suchen.
- Wenig Zeit für einzelne Kinder, mehr auf Peer-Learning setzen.
- **Achtung:** „Alltagsintegrierte Sprachförderung“ vermittelt Alltagssprache und Bildungssprache!

30

28.11.2016

MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

UNSERE ERFAHRUNGEN - ERZIEHER



- Alle Kinder profitieren von der AISF und für die Erzieherinnen lässt es sich leicht im Alltag umsetzen (Haltung versus Programm).
- Erzieherinnen sind dankbar für die intensive Ausbildung und Feedback im Alltag vor Ort (längerfristig).
- Leitungs-/Teamausbildungen sehr effektiv.
- **Achtung:** Bei der Fülle an Aufgaben im Alltag braucht es immer wieder Auffrischung, Aufmerksamkeit, Belohnung und Selbstreflexion.

31

28.11.2016

MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

SPRACHFÖRDERUNG BEI KINDERN MIT FLUCHTERFAHRUNG




- Materialtipp: „Kinder mit Fluchterfahrung in der Kindertagesbetreuung“ Film von Steffi Thon (AV1 Pädagogikfilme)

32

28.11.2016

MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung


DO'S IM SPRACHERWERB



- „Bad in fremder Sprache“: ausreichend Gelegenheit zum Sprechen und Hören geben → schneller Spracherwerb insbesondere bei Kindern
- Alltägliche Situationen sprachlich begleiten
- Kommunikationsanlässe schaffen (über Lieder, Reime, Bilderbücher)
- Lernen durch Gleichaltrige: Gleichaltrige zum integrieren motivieren (z.B. auch durch Gruppenspiele ohne Sprache)
- Keine Sonderbehandlung sondern sensible Behandlung
- Platz zum Ausprobieren geben
(Jungmann et al. 2013)

33 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung


ERFAHRUNGEN



- Erfahrungen zeigen: nach 4-6 Wochen oft sprachlich recht gutes Zurechtkommen, nach 6 Monaten alles verstehen und fließendes Sprechen; wenn es viele Möglichkeiten gibt Deutsch zu hören und auszuprobieren („Kinder-Patenschaften“)
- **Beachten:** belastete Kinder brauchen oft länger zum Spracherwerb

34 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

EIGENE GRENZEN



Flugzeugmetapher:
 „Setzen Sie sich erst selbst die Sauerstoffmaske auf und helfen Sie dann anderen.“
 Achten Sie auf Ihre Grenzen. Sorgen Sie für guten Ausgleich.

Mitfühlen - ja.
 Mitleiden - nein.

35 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.



36 28.11.2016 MitSprache – Die Chancen alltagsintegrierter Sprachförderung